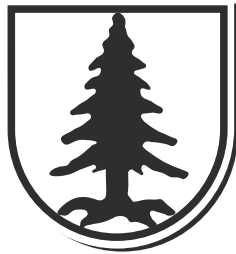


LAUNE

Riedholzer



ZYTTIG

Dorfblatt

«Mister HauriHof»

Hansruedi Balsigers Traumjob

Musik der Motoren

Gebrüder Toffanin im Element

Wie die Zuckerbäcker

Der Attisholzkamin wird saniert

Plattform



Mit einem lachenden und weinenden Auge verabschiedete ich mich Ende Juli von der Dorfarztpraxis in Riedholz. Ich habe vier Jahre über die ordentliche Pensionierung mit einem kleinen Pensum sehr gerne weitergearbeitet. In Zukunft werde ich meine Zeit meiner Familie, insbesondere meinen vier Enkelkindern widmen. Zudem freue ich mich, im Rebberg meines Mannes, im Vögelisholz, etwas mehr mithelfen zu können. Riedholz bleibt mir somit erhalten.

Im März 1987, ein halbes Jahr nach Erlangen des Facharztstitels für Allgemeine Innere Medizin – und ein halbes Jahr nach der Geburt unseres 1. Kindes - habe ich meine Tätigkeit als Hausärztin in Riedholz aufgenommen. Als Assistenzärztin habe ich im Spital Niederbipp auch zusammen mit Alfons Studer gearbeitet und ihn dort schätzen gelernt. Noch unklar, wie ich Beruf und Kinder verbinden könnte, habe ich ihm mit Freuden zugesagt, als er mir angeboten hat, mit ihm zusammen die Riedhölzler-Patienten zu betreuen. Selbstverständlich hat auch die Betreuung von auswärtigen Patienten dazu gehört.

Diesen Schritt habe ich nie bereut. Ich kann mir auch heute keinen interessanteren Beruf vorstellen, als den einer Hausärztin. Ein Medizinstudent, der bei uns ein Praktikum absolviert hat, war erstaunt, wie komplex und vielfältig medizinische Fälle in der Praxis sind. Erwartet hat er nämlich

nur banale Krankheitsfälle. Nebst den medizinischen Problemen sind mir die jahrelangen zwischenmenschlichen Begegnungen unvergesslich.

Riedholz ist in diesen 36 Jahren gewachsen. Unsere kleinen Patienten, die wir als Babys geimpft haben, sind nun selber Eltern geworden. Sie kommen jedoch bei medizinischen Problemen immer noch in unsere Praxis, was uns sehr freut. Eltern wurden Grosseltern, einige ältere und auch jüngere Patienten sind leider auch verstorben.

Neben der ärztlichen Versorgung hat die Spitex-Betreuung im Laufe der Jahre an Bedeutung gewonnen. Nur dank dieser Leistungen können viele, vor allem betagte Patienten, weiterhin zu Hause leben. Bestimmt erinnern sich viele von Ihnen an die tolle Betreuung durch Frau Stuber und ihr kleines Team. Für mich war es eine wunderbare Zusammenarbeit. Auch an einem Freitagabend konnte ich Frau Stuber anrufen und ihr eine dringende Betreuung fürs Wochenende übergeben. Heute ist die Spitex-Organisation gross, überregional, selbstverständlich ebenso professionell, einfach nicht mehr so familiär wie in der ersten Hälfte meiner Praxistätigkeit.

Der Notfalldienst, den wir vor Jahren zusammen mit den Praxen Günsberg, Flumenthal, Ober- und Niederbipp sichergestellt haben, ist seit geraumer Zeit überregional organisiert. Es gibt die dem Bürgerspital Solothurn vorgelegte Notfallpraxis, die abends und an Wochenenden von Hausärzten des Kantons und in der übrigen Zeit von Ärzten des Bürgerspitals geführt wird, und es gibt den sogenannten Hintergrunddienst. Auf diese Weise muss ein Hausarzt/eine Hausärztin nicht dauernd präsent sein. Trotz vieler Erleichterungen bleibt der Hausärztemangel aber ein enormes Problem. Für die Zukunft wünsche ich mir junge Kolleginnen und Kollegen als Haus-

ärztinnen/Hausärzte, damit unsere Patienten weiterhin durch eine Hausarztpraxis betreut werden können. Ich wünsche Alfons Studer viel Erfolg bei seinen enormen Bemühungen um eine Nachfolgeregelung. Ihnen allen wünsche ich Wohlergehen, Lebensfreude und natürlich beste Gesundheit.

Für das Vertrauen, das mir entgegengebracht worden ist, danke ich Ihnen aufrichtig.

Herzlich
Maja Freiburghaus

Herausgeber
Gemeinde Riedholz

Redaktionsteam
Anna Schaffner
Margrith Büschi
Ruedi Stuber
Pascal Leibundgut
Marianne Bütikofer
Barbara Fringeli
Thomas Tresch

Redaktionsbeiträge
Margrith Büschi
Rosenweg 7, 4533 Riedholz
Tel. 079 79 12 514

E-mail
tanneyzytig@riedholz.net

Inserate
Marianne Bütikofer
Schöpferstrasse 3, 4533 Riedholz
Tel. 032 621 57 15

Layout
Pascal Leibundgut

Auflage
1100 Exemplare, verteilt an alle Haushaltungen in Riedholz – Niederwil

Erscheinungsweise
dreimal jährlich

Druck
Dietschi Print&Design AG, Olten

Redaktionsschluss für Nr. 84
27. November 2023
Nächste Ausgabe
19. Dezember 2023

Inseratepreise
1/4 Seite Fr. 90.–, 1/2 Seite Fr. 170.–, 1/1 Seite Fr. 300.–
Rabatte: zweimalige Erscheinungsweise 10%

Geschenk-Abo
Für Heimweh-Riedholzer! Fr. 20.– im Jahr

Gemeinderatsbericht

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Gerne gebe ich Ihnen einen Überblick über die Geschäfte und Beschlüsse des Gemeinderats vom März bis Juli 2023. Über einen Teil davon wurden Sie bereits an der Gemeindeversammlung vom 26. Juni 2023 informiert und konsultiert.

Tempo 30

Im Dezember 2022 hat der Gemeinderat an dieser Stelle über die zwei aus der Bevölkerung eingereichten Petitionen zum Thema «Tempo 30» informiert. Die Planungskommission hat sich zwischenzeitlich mit der rechtlichen Ausgangslage und den Umsetzungsmöglichkeiten auseinandergesetzt und verschiedene Varianten entwickelt. Der Gemeinderat unterstützt grundsätzlich die Einführung von Tempo 30 auf dem Gemeindegebiet. Um auch Ihre Meinung abzuholen, ist ein öffentlicher Informationsanlass mit Mitwirkungsmöglichkeit geplant.

Baureglement

Obwohl die Ortsteile Riedholz und Niederwil schon lange fusioniert haben, bestanden noch immer zwei verschiedene Baureglemente. Nach der Genehmigung der Ortsplanungsrevision im Jahr 2021 sowie im Hinblick auf die zukünftige Bautätigkeit im Attisholz machte eine Zusammenlegung und Überarbeitung des Reglements Sinn. Der ökologische Nutzen von Freiräumen und eine sorgfältig geplante Umgebungsgestaltung werden künftig hochgewichtet. Mit dem neuen Baugebührentarif will der Gemeinderat zudem das Versacherprinzip bei den Kosten der Baubewilligungsverfahren berücksichtigen. Anstelle einer Pauschal-

gebühr werden die Aufwände neu mit einem marktüblichen Stundentarif verrechnet.

Verwaltungsrechnung 2022

Erfreulicherweise hat die Jahresrechnung 2022 positiv abgeschnitten. Anstelle des budgetierten Aufwandüberschusses von CHF 588'035.10 erwirtschaftete die Gemeinde einen Ertragsüberschuss von CHF 709.85. Die meisten Bereiche konnten eine Budgetunterschreitung ausweisen. Mehraufwendungen gab es hingegen bei der allgemeinen Verwaltung (Bauverwaltung und Gesundheit). Auf der Ertragsseite profitierte die Einwohnergemeinde von höheren Sondersteuern und Kapitalabfindungen. Riedholz bleibt damit ein Nettozahler an den kantonalen Finanzausgleich.

Sanierung gemeindeeigene Liegenschaften

Die Arbeiten an der Mehrzweckhalle haben Anfangs März begonnen. Markant fällt die Einrüstung des Gebäudes auf. Seit Juni 2023 werden die Erdsondenbohrungen durchgeführt. Diese dauern noch bis ca. Ende Sommerferien. Anschliessend wird der Schulgarten realisiert. Derzeit sind wir gut im Zeitplan, so dass eine Wiedereröffnung der Mehrzweckhalle im 4. Quartal 2023 gemäss derzeitigem Planungsstand realistisch sein sollte.

Umrüstung Strassenbeleuchtung

Die Budgetgemeindeversammlung vom Dezember 2022 hat den Kredit für die Umrüstung der Strassenbeleuchtung auf dem Gemeindegebiet auf energiesparende LED-Beleuchtung zugestimmt. Die neue Beleuch-

tung ist nicht nur umweltfreundlicher, sondern ermöglicht auch das Dimmen oder die quartierweise Abschaltung. Zurzeit bleibt die Nachtabschaltung zwischen 1:00 Uhr und 5:00 Uhr bestehen. Der Gemeinderat wird nach Abschluss der Umrüstung über die Beleuchtung in der Nacht neu beraten und entscheiden.

Gesamtverkehrsprojekt Riedholz

Über das Gesamtverkehrsprojekt durften wir Sie bereits mehrfach informieren. Das Projekt ist aufwändig und umfasst diverse Bereiche. Unter anderem die Sanierung der Baselstrasse, die Trennung von Schiene und Strasse, aber auch die Anbindung der drei Ortsteile an den öffentlichen Verkehr. Im Rahmen des Projekts steht auch die Frage nach einer oder zwei Haltestellen für das «Bipperlisi» im Raum. Die ASm und die Gemeinde sind sich in dieser Thematik nicht einig. Gerne möchten wir die Bevölkerung zur Mitwirkung einladen. Der Informationsabend findet voraussichtlich am 8. November 2023 statt. Wir freuen uns über eine zahlreiche Teilnahme.

Für den Gemeinderat
Nadine Müller
Ressort Kultur

IIIIII KANTON **solothurn**

 **Bildungszentrum Wallierhof**



**Wallierhoftag
Sonntag,
27. August 2023
10–17 Uhr**

**Wandel im Feld und
auf dem Teller**

Besuchen Sie uns in Riedholz und erleben Sie spannende Stunden.

- Ökumenischer Familiengottesdienst mit dem Jodlerklub Bettlach
- Pflanzliche Proteine – Produktion bis Genuss
- Biodiversität auf dem Acker
- Trends bei Obst- und Gemüsearten
- Roboter und Drohnen in Feld und Stall
- Tierhaltung gestern und heute
- Frauen in der Landwirtschaft – Film von Vanessa Simili
- Exklusiver Markt mit regionalen Produkten
- Kleintierausstellung
- Programm für Kinder und Jugendliche
- Festwirtschaft und Kaffeestube

Engagiert, persönlich, praxisnah.

Bildungszentrum Wallierhof
Höhenstrasse 46, 4533 Riedholz SO
wallierhof.ch



Weitere Informationen finden Sie unter wallierhof.ch

amici del canto

Jubiläumskonzerte 2024 «We are the World»

20 Jahre «amici del canto» Riedholz mit Jubiläums-Konzerten im Frühjahr 2024

Der gemischte Chor entstand im Jahre 2004 nach einem Projekt des damaligen Männerchores Riedholz. Weil die Männer-Register damals nicht mehr voll besetzt werden konnten, beschlossen die restlichen Mitglieder, mit den ProjektsängerInnen einen neuen Chor zu gründen.

Der Verein entwickelte sich in der Folge zu einem angesehenen regionalen Chor. Wie viele Vereine hatte auch «amici del canto» mit den schwierigen Corona-Jahren zu kämpfen. Mit dem neuen Dirigenten Stefan Haselhoff, welcher eine andere Art des Einstudierens von Liedern pflegt, ist eine neue Area angebrochen. Der ausgewiesene Stimmbildner arbeitet stark am Chorklang und möchte für jedes Lied spezielle Effekte mit einem eigenen Sound erzielen.

Gönnereinzug mit Schoggi-Verkauf

In der zweiten August-Hälfte verkaufen wir wiederum im Rahmen des



jährlichen Gönnereinzuges Schokoladen. Wir danken Ihnen im Voraus herzlich für Ihre Spende.

Projekt «We are the World»

Schnupperprobe Di 29.8.2023 / 19.30 Uhr / Aula Schulhaus in Luterbach

Das Projekt hat die Zielsetzung, viele Facetten eines Chores zu zeigen und beinhaltet bekannte populäre Lieder in Englisch, Deutsch und Italienisch. Nach der sehr erfolgreichen Schnupperprobe im Januar, möchten wir nochmals Sängerinnen und Sänger

zu einem Probe-Abend einladen. Neue Sängerinnen und Sänger sind zu einem unverbindlichen Probenbesuch (jeweils Dienstag-Abend) herzlich willkommen. Weitere Informationen auf unserer Homepage (www.amici-del-canto.ch). Wir singen bis nach den Herbstferien noch wegen den Umbauarbeiten in der Mehrzweckhalle Riedholz, in der Aula des Schulhauses Luterbach.

Peter Bigler, Präsident

E-BIKES:
Speed-e.ch

Entdecken Sie jetzt in der Filiale Biberist, Lyssach oder Online unsere gesamte Produktpalette. Von der Premiummarke KTM über IBEX oder unsere Eigenmarke Speed-e – Jetzt alles zu Schnäpppreisen. Und das Beste ist: Bei uns sind sämtliche Modelle sofort verfügbar!

Unsere Primadonna: **SPEED-E BAROCK**



25km/h statt 2490.- nur **1890.-**
In 2 Vintagefarben erhältlich (ivory & polar)

Unser Kraftpaket: **SPEED-E JURASSIER M510**



25km/h statt 3590.- nur **2990.-**
45km/h statt 3790.- nur **3190.-**

20   44 

SCHNIDER **60** SEIT 1963 **JAHRE**

SANITÄR HEIZUNG KLIMA

info@schnidergmbh.ch, www.schnidergmbh.ch

Im Austausch in Übersee

Austauschschülerinnen aus Riedholz berichten über ihre Erfahrungen



Elena Moor – Michigan USA

Im August 2022 startete mein Amerika-Abenteuer. Ich habe mich dazu entschieden, 10 Monate in die USA zu verreisen. Das waren womöglich die emotionalsten zehn Monate, die ich bisher erlebt habe. Es gab viele Hochs aber auch genau so viele Tiefs, wobei das Positive überwiegt. Nicht alles scheint perfekt und ich war auch nicht immer glücklich. Trotzdem bereue ich nicht, dieses wundervolle Jahr absolviert zu haben. Ich habe zwar schulisch nicht wahnsinnig viel gelernt, aber fürs Leben und wie ich mit gewissen Situationen allein verhalten muss, habe ich viel mitgenommen und davon profitiert. Anfangs war alles noch ein wenig neu – da trocken zum Beispiel alle ihre Wäsche im Tumbler, fahren überall mit dem Auto hin und trinken verwässerten Kaffee ohne Ende. Daran konnte ich mich schnell gewöhnen. Mühe hatte ich damit, dass Energie zu sparen oder Umweltschutz für sie keine Themen sind. Dass zum Beispiel in der Schule ein bewaffneter Polizist herumpatrouilliert, ist Alltag für sie. Mit meiner Gastfamilie hatte ich ein sehr gutes Verhältnis. Ich war immer sehr behütet und bei allem willkommen. Wir haben vieles unternommen:

So hatte ich die Möglichkeit, in Florida die Universal Studios zu besuchen, wir gingen für ein Wochenende wir nach Chicago und einmal sind wir sogar Ski fahren gegangen auf einem Hügel, welcher extra für das gebaut wurde. Das war sehr lustig und ich bin froh, hat meine Gastfamilie mich immer überallhin mitgenommen. Freunde finden hingegen hat bei mir etwas länger gedauert. Schwierig war für mich zu Beginn, auf die Leute zuzugehen und sie einfach so aus dem Nichts anzusprechen. Ich habe aber schnell gelernt, dass ich als Austauschschülerin sowieso nichts verlieren kann und die Menschen sehr lieb und offen sind. So habe ich viele Leute kennengelernt und neue Freundschaften geschlossen.

Ich habe gelernt, selbstständig zu sein

Ich habe in diesem Jahr gelernt, dass es wichtig ist, immer offen für alles zu sein und auch einmal etwas zu tun, wozu ich normalerweise nein sagen würde. Ich habe gelernt, wichtige Entscheidungen allein zu treffen und gewisse Situationen zu bewältigen, ohne meine Eltern um Rat zu fragen oder sie bei mir zu haben. Ich konnte in diesem Jahr meinen American High School Traum ver-

wirklichen und alles in vollen Zügen geniessen. So durfte ich Friday night Football Games, Graduation, Homecoming und den Abschlussball (Prom) erleben und mitmachen. Diese Ereignisse waren mit Abstand die Highlights meines Austauschjahres. Die ersten 3 Monate waren wirklich großartig, denn da war alles noch so neu und frisch. Speziell die Football Games habe ich immer sehr genossen. Eine schwierige Zeit hatte ich über den Winter und an Weihnachten. Da habe ich meine Familie sehr vermisst. Die beste Zeit jedoch kam nach den Feiertagen und deshalb bin ich auch so froh, durfte ich zehn Monate dort bleiben. Abschied zu nehmen war für mich sehr schwierig. Ich habe so viele tolle Menschen kennengelernt und weiss nicht, ob ich sie alle jemals wieder sehen werde. Trotz aller Traurigkeit habe ich mich sehr darauf gefreut nach Hause zu kommen. Ich freute mich besonders auf meine Familie und Freunde, das Essen meiner Mama, die Berge und meine Heimat, - die wunderschöne Schweiz.

Emma Flury – Kansas USA

Von einem Zuhause zum anderen Seit dem 22. Mai 2023 bin ich nun wieder zu Hause in der Schweiz und habe meinen amerikanischen Lebensstil wieder zum alten umstellen müssen. Die Zeit in Amerika ging sehr schnell vorbei und jetzt fühlt es sich an, als wäre es ein Traum gewesen. Wenn ich jetzt zurückschaue, merke ich richtig, wie viele aufregende Dinge ich erlebt habe und wie anders der amerikanische Alltag ist. In Amerika brauchte ich für alles, was ich machen wollte, immer ein Auto und so musste ich immer meine Gastfamilie fragen, ob sie mich fahren können. Nach einigen Monaten wurde mir das manchmal ein bisschen unangenehm, weil ich immer das Gefühl hatte, dass sie sich nerven, mich immer überall hinfahren zu müssen. Als Austauschschülerin war es mir nicht erlaubt, Auto zu fahren, obwohl ich schon 16 war. In Kansas dürfen sogar schon 14-Jährige Autofahren lernen, weil alle Orte immer weit auseinander liegen und nur mit dem so zu erreichen sind. Öffentliche Verkehrsmittel -Fehlanzeige! In meinen letzten Monaten gab es viele Highlights, wie zum Beispiel den Abschluss, den sogenannten Prom. Für den mussten wir eine Woche vorher Tickets kaufen. Der Prom war nur für die 11. und 12.- Klässler. Er fand in einem Flugzeughangar direkt neben dem Flughafen statt, was eine total coole Location war! Alle trugen lange, schöne Kleider und Anzüge. Es lief Musik und es gab auch einen Fotostand und ein 360 Grad Video. Der Prom ging bis 22 Uhr und danach hatten wir den Afterprom in einem Trampolinpark bis 2 Uhr. Nebst vielen Trampolins gab es auch eine Art Seilpark und ein Schaumbad. Man konnte auch grosse Preise gewinnen, wie z.B. einen Fernseher oder eine Applewatch! Ich gewann leider nur 20 Dollar.



Wie im Film

Ein anderes Highlight war für mich die Graduation, die Abschluss-Feier der Highschool. Wir haben einen cap (viereckiger, schwarzer Hut) und einen gown (langer Umhang) bekommen. Dies zu erhalten, hat sich wirklich wie in einem Film angefühlt... - Und jetzt durfte ich das selber erleben, toll! Dann sind wir noch zu den Primarschulen gefahren, um von allen Lehrern Abschied zu nehmen. Danach sind wir mit allen Seniors (12. Klässler) als Abschlusstrip in den Zoo gegangen. Wir waren insgesamt etwa 200 Schüler. Die Graduation fand an einem Sonntag statt. Alle haben sich in der Schule getroffen und zusammen sind wir von der Schule zum Football Stadion spaziert. Als wir dann dort zu 4. immer nacheinander einlaufen mussten und dabei noch Musik spielte, hat es sich wirklich wie in High School Musical angefühlt, wow! An der Zeremonie wurde jeder einzeln auf die Bühne gerufen und erhielt das Diplom. Als Abschluss wurden die Hüte in den Himmel geworfen, - Gänsehaut! Was mich prägte, war die Situation, in einem völlig neuen Leben zu sein und keine Ahnung zu haben. So war ich gezwungen, Leute zu fragen und Hemmungen abzulegen. Das alte,

schüchterne Ich hätte mir das nicht zugetraut. An meinem letzten Tag bin ich mit meiner Gastfamilie Top Golf (mehstöckige Driving Range) spielen gegangen und das hat sehr viel Spass gemacht. Als ich dann Abschied nehmen musste, war es ein sehr komisches Gefühl, weil es ja nicht sicher ist, ob ich meine Kansas-Familie je wiedersehen werde. Ich musste in Chicago umsteigen und flog von da aus 9 Stunden nach Zürich. Als ich am Flughafen ankam, überraschte mich meine ganze Familie mit Plakaten und Fähnchen. Es war ein wunderbarer Empfang! Ich bin jetzt aber froh wieder zu Hause zu sein. Ich bin total dankbar, dass ich diese Chance bekommen habe und kann ein Austauschjahr jedem weiterempfehlen.



Die Musik der Motoren

Zu Besuch in der Garage Toffanin in Riedholz

Anna Schaffner



Es begann mit dem Wunsch, selber etwas aufzubauen. Das Können und die Erfahrung waren vorhanden und nun musste der richtige Ort für ihre Autowerkstatt gefunden werden. Der Zufall wollte es, dass sich dieser an der Buchenstrasse/Baselstrasse in Riedholz befand. Heute, zwanzig Jahre später, blicken Sergio und Roberto Toffanin auf eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit zurück und voller Zuversicht in die Zukunft.

Es scheint sein Ding zu sein, mit Leuten umzugehen und mehrere Bälle gleichzeitig in der Luft zu halten: Sergio Toffanin ist gerade allein im Geschäft und während unseres Gesprächs läutet ab und zu das Telefon. Natürlich nimmt er ab, gibt ruhig und freundlich Auskunft, und nachdem er aufgelegt hat, ist er wieder zurück beim TanneZytig-Thema und fährt nahtlos weiter: «Dies war früher eine Suzuki-Garage. Beim Vorbeifahren hatte ich damals gesehen, dass es zum Verkauf stand.» Damals waren sein Bruder Roberto und er in einer Werkstatt in Deitingen tätig, doch nun wollten sie einen Schritt weiter gehen. Doch zunächst sei man sich mit dem damaligen Besitzer der Suzuki-Garage nicht einig geworden – die Preisvorstellungen der Parteien seien zu unterschiedlich gewesen - und es habe so ausgese-

hen, als müssten die Toffanins weiterschauen und ihre geschäftlichen Pläne vorläufig auf Eis legen. Nach drei Monaten habe sich aber der damalige Besitzer wieder gemeldet und Sergio Toffanin erinnert sich: «Wir hatten noch Interesse, doch in dieser Zeit hatten meine Frau und ich gerade ein Grundstück in Bellach gekauft und wollten ein Haus bauen.» Vieles auf einmal, doch irgendwie sollte das gehen. Kurz darauf, im Jahre 2003, wurde das Schild der vorherigen Töff-Garage abmontiert und durch das mit dem Schriftzug «Garage Toffanin» ersetzt.

Bewusste Berufswahl

Auf der Visitenkarte der Autogarage Toffanin steht neben Namen und Kontaktangaben auch «Service aller Marken», illustriert durch einen roten Ferrari, und wenn ich Sergio Toffanin

darauf anspreche, nickt er zufrieden und bekennt seine Liebe zum Motorsport und seine Schwäche für den «Roten», der seit dreissig Jahren in seinem Besitz ist. «Mein Bruder Roberto und ich haben bewusst Berufe in dieser Branche ergriffen; er hat eine Lehre als Mechaniker gemacht und ich lernte Carosseriespengler.» Sergio, als offener und geselliger Typ, hat in seiner Laufbahn auch andere Erfahrungen gesammelt, welche ihm in seiner Rolle als Geschäftsführer zugute kommen: «Ja, ich habe Lager geführt und war im Verkauf tätig.» Er rede halt gerne mit den Leuten. Die Brüder ergänzen sich gut und decken verschiedene Bereiche im Geschäft ab. Sie teilen die Leidenschaft für Motoren und alles, was dazu gehört.

Lärm gegen lautlos

Es ist spannend, einen Einblick in diese Welt zu erhalten und wenn Sergio Toffanin vom «Ton» spricht, und wie die Motoren verschiedener Autos bei einem Rennen tönen, wird mir klar, dass dies in seinen Ohren Musik sein muss – während andere dies eher als Lärm bezeichnen würden. Er hört etwas, was nur Leute, die etwas von Motoren verstehen, auffassen. Was ist denn mit den heu-





tigen Elektroautos, die lautlos daherkommen? Mein Gegenüber zuckt mit den Schultern: «Das ist etwas Anderes. Da liegt die Zukunft, da mache ich mir nichts vor. So muss es auch sein.»

Kerngeschäft und Zusammenarbeit

Was bedeutet das für die Autowerkstatt der Gebrüder Toffanin, welche Auswirkungen hat das auf ihr Geschäft? Die Elektroautos sei ein anderes Geschäft, meint er, und fährt fort: «Wenn wir jünger wären, müss-



ten wir vieles ändern und neu investieren. Doch da steigen wir jetzt nicht mehr ein, sondern machen das, worauf wir spezialisiert sind: mechanische Autos, Benziner, Diesler, alles.» Ihr Kerngeschäft besteht aus Service, Reifenwechsel und Reparaturen aller Automarken. Dazu kommt der Handel mit Occasion-Fahrzeugen. Die Werkstatt ist gut ausgestattet, mit modernen Diagnosegeräten. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die gute Zusammenarbeit mit den benachbarten Garagen in der Zeile an der Baselstrasse: «Wenn unsere Kunden Carrosserie-Anliegen haben, kann ich meinen Nachbarn Gianforte zu Rate ziehen und umgekehrt kann er in Sachen Mechanik auf uns zählen.»

Familie

Einen Nachfolger aus der Familie haben die Toffanins nicht, aber Geschäftsführer Sergio nimmt es gelassen. Er erzählt voller Stolz von seine

Tochter Sara, die ihren eigenen Weg geht. Sie ist im Bereich Gesundheitswesen tätig und gibt jetzt ihr Wissen und Können weiter, indem sie, neben der Arbeit im Bürgerspital Solothurn, angehende Berufsleute unterrichtet und auch als Prüfungsexpertin amtiert. Initiative und Freude an der Arbeit scheinen eine Gemeinsamkeit für die ganze Familie Toffanin zu sein: Sergios Ehefrau Gisella ist ebenfalls Unternehmerin und führt ein Dessous-Geschäft in Grenchen. Wir kommen auch auf die Pandemie zu sprechen und ich will wissen, wie die Toffanins als Unternehmer durch die Ausnahmesituation gekommen sind. «Erstaunlich gut», ist die Antwort. Die Sicherheitsmassnahmen mussten eingehalten werden, doch die Werkstatt konnte gut arbeiten. «Meine Frau Gisella musste erfindisch werden, aber sie konnte ihren Kundenstamm gut bedienen und die Ware liefern statt über die Theke zu verkaufen.»



Italienische Wurzeln

Sergio Toffanin nimmt mich auf eine Runde durch die Werkstatt mit, erklärt Arbeitsabläufe, und seine Begeisterung für und Wissen über Autos ist nicht zu überhören. Das mit dem roten Ferrari verknüpft sich im Gespräch irgendwann mit seinem italienischen Ursprung. Die Familie Toffanin stammt aus Padova und der Vater von Sergio und Roberto kam in den 60er Jahren erstmals als Gastarbeiter in die Schweiz, nach Subingen. Dort arbeitete er für die Firma Astrada während Ehefrau und Kinder in Italien blieben. Die Arbeit bei Astrada hat Vater Ottavio gut gefallen, doch er wollte bei seiner Familie sein und kehrte zurück nach Padova. Doch es stellte sich heraus, dass die dortige Arbeit als Baggerführer für den inzwischen zweifachen Vater nicht mehr Nähe zur Familie bedeutete; seine Arbeit war mehrheitlich nach auswärts verlegt. Der Zufall wollte es – und Sergio Toffanin erzählt es so lebendig und schön – dass Ottavio Toffanin auf einer Baustelle auf der italienischen Autobahn arbeitete, auf dem Bagger sitzend, während die Autos vor dem Rotlicht warteten. Im vordersten Auto mit Solothurner Kennzeichen sassen zwei seiner ehemaligen Vorgesetzten von der Firma Astrada. Sie erkannten Ottavio Toffanin und riefen ihm zu: «Otti, Otti!» Ein kurzes Gespräch hat sich ergeben, in welchem der Baggerführer diese Situation beschrieb. Darauf fragten Astrada-Leute, ob er





nicht wieder in die Schweiz kommen wolle, was dieser bejahte. Gesagt, getan. Dies führte kurzerhand zu neuen Auswanderungsplänen von Ottavio Toffanin und eine knappe Woche später war alles eingefädelt. Und so kam es, dass die ganze Familie nach Derendingen übersiedelte. «Ich war damals neun Jahre alt, ging zur Schule und wollte zunächst nicht weg von meinen Gschpänli und Grosseltern», erzählt Sergio Toffanin. Doch es war beschlossene Sache

und die Familie fühlte sich nach kurzer Zeit wohl im neuen Umfeld. «Mein Bruder war in der Schweiz geboren und zudem kannten wir beide die Schweiz schon ein bisschen. In den grossen italienischen Schulferien waren wir ja vorher oft beim Vater gewesen.» Und der Kontakt zu der italienischen Heimat wurde natürlich auch nach dem Umzug gepflegt und erhalten. Die Eltern sind übrigens nach der Pensionierung nach Padova zurückgekehrt.

Freizeit und Geschäft

Bleibt für die Unternehmer auch Zeit für Hobbies? Fussball gehörte für Sergio Toffanin schon immer dazu und sein sportliches Engagement gilt dem Club seines Wohnortes, FC Bellach.

Wie wichtig die Familie für meinen Gegenüber ist, ist während des ganzen Gesprächs deutlich.

Das grosse Interesse für Autos und Motoren lässt erkennen, dass Freizeit und Geschäft für die Gebrüder Toffanin voneinander nicht zu trennen sind. Sechs Tage die Woche ist die Garage offen, am Samstag jeweils vormittags von 9 bis 11.45 Uhr.

BFS Bauingenieure AG

Sagmattstrasse 3, 4710 Balsthal
Dieter Schaffner 4533 Riedholz

www.bfsag.ch
info@bfsag.ch

Planen - Bauen - Beraten

 **Bestattungsdienst**
Beat Biberstein

Wir stehen Ihnen 365 Tage rund um die Uhr zur Verfügung.

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen.

Deitingenstrasse 2 · 4542 Luterbach · Tel: 032 681 01 10 · www.bb-bestattungen.ch · infos@bb-bestattungen.ch



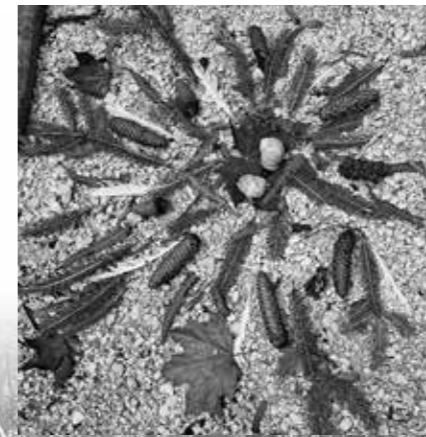
Kreativität mit Materialien aus dem Wald

Das diesjährige Schuljahr der Schule Riedholz stand unter dem Motto «Natürlich Natur – Natur erleben». Bei verschiedenen Aktivitäten konnten die Kinder in die vielseitige Welt des Waldes mit seinen Pflanzen und Lebewesen eintauchen.

Staunen, beobachten, spielen und erfahren - alle Sinne wurden angesprochen. Zum Abschluss gestalteten alle Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse einen vorgegebenen Waldplatz. So entstand der Kunstpfad im Brästenberg. In der letzten Schulwoche vor den Sommerferien konnten alle Interessierten die vielfäl-

tigen und kreativen Werke während einem gemütlichen Spaziergang besichtigen.

Karin Decker



Bürgergemeinde Riedholz

Einbürgerung

Als neues Mitglied der Bürgergemeinde Riedholz durfte ich an der Rechnungsgemeindeversammlung vom 20. Juni 2023 unsere Gemeindepräsidentin Sandra Morstein herzlich willkommen heissen. Nebst dem Bürgerrecht von Langendorf besitzt sie seit Dezember 2022 nun auch das von Riedholz. Ihr war es wichtig, ihre Verbundenheit mit dem Dorf noch weiter zu festigen.

Termine

Dienstag, 12. Dezember 2023
Budgetgemeindeversammlung,
19.30 Uhr Waldhaus Riedholz (an-

schliessend weihnächtliches Apéro)
Alle alteingesessenen und neu eingebürgerten Bürgerinnen und Bürger sind dazu herzlich eingeladen.
Samstag, 16. Dezember 2023
Weihnachtsbaumverkauf 8 bis 10 Uhr
beim Waldhaus und Frühstück im Waldhaus.

Aktuell

Ab November 2023 Adventsdekormaterial und Deckkäste beim Waldhaus (Selbstbedienung mit Kässeli)
Der Forstbetrieb Leberberg nimmt Bestellungen von Brennholz, Finnenkerzen etc. gerne entgegen und empfiehlt sich für Gartenarbeiten und -holzerei.

Kontakt:

Thomas Studer, Känelmoosstrasse
29, 2545 Selzach, 032 641 16 80 /
079 426 46 32
leberberg.forst@bluewin.ch

Vermietung Waldhaus, Fr. 170.—
(Fr. 50.— für Dorfvereine), frühzeitige
Reservation wird empfohlen
Kontakt:
Marco Cottorino, Rainstrasse 40,
4533 Riedholz, 078 712 20 72
cotti67@bluewin.ch
oder online über www.riedholz.ch -
Bürgergemeinde - Waldhaus

Willi Studer



Qualität & Design

Ob Küche, Bad, Wohnraum,
neue Türen, Planung, Um- oder
Neubauten – unsere Arbeiten
überzeugen durch beständige
Qualität und zeitloses Design.

**SCHREINEREI
INNENAUSBAU** **VON ALLMEN
INNENAUSBAU AG**
4528 ZUCHWIL

www.vonallmen-innenausbau.ch

Ausstellung Retrospektive Attisholz 23

Kunst im Attisholz-Areal – Abschlussausstellung vor der ersten Bautapen

Diese Ausstellung wurde im 21. Mai 2023 in Anwesenheit der Gemeindepräsidentin Sandra Morstein eröffnet. Rückblickend zeigt sie einen Überblick- der an Ort entstandenen Werke- und dauert bis Ende Oktober 2023.

Für die Eröffnung hat der Initiator der Kunsttransformation Werne Feller vom Verein BTS, unsere Gemeindepräsidentin Sandra Morstein zum Talk vor Publikum eingeladen. Zuerst sollte man die Frage stellen, was wohl gewesen wäre, wenn dieses Areal nach seinem Dornröschenschlaf nicht durch die Kunstschaffenden bespielt und geöffnet wurde - ein heutzutage kaum vorstellbares Szenario.



Werke sollen für die Zukunft gerettet werden

Die Kunstwerke der Kunstschaffenden der beiden grossen Ausstellungen «Kettenreaktion» sowie Werke, die über die letzten 14 Jahre an Ort entstanden sind, fasst diese Ausstellung in zwei Stockwerken auf über 600 m² zusammen.



Letzte Werke werden aus den Gebäuden der Kocherei nun entnommen, da dieser gesamte Komplex ab 2024 zu attraktiven Wohn- und Geschäftsräumen umgebaut werden soll. Vieles wurde in der Vergangen-

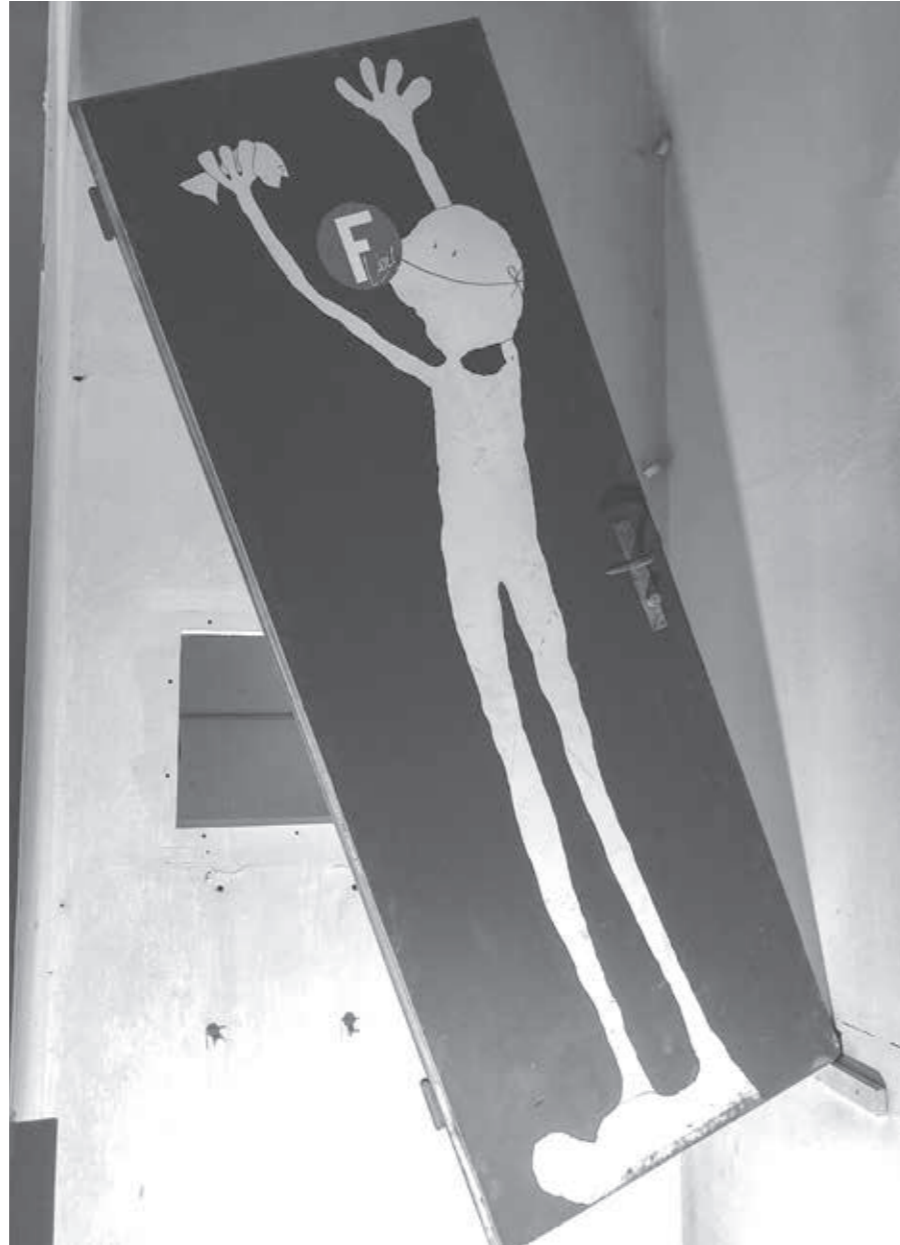


heit und in diesem Jahr zusammengetragen, damit ein Archiv für die Nachwelt entstehen kann. Zu sehen sind entweder Fragmente von Originalwerken, oder Klein- und Grossformatiges. Die nicht mehr vorhandenen grossen Murals, als eindrückliche überdimensionale Leuchtkästen, oder als Kunstdrucke auf den vor Ort geschöpften Zellulosebögen – also in Form von Fotos und Videos. Auf dem Bild ist ein Werk von Emanuel Roth zu sehen, gemalte Äste auf Zellulosebögen, welches in der Ast- und Fangstoffanlage im Jahr 2019 ausgestellt wurde - eine Rückführung zur Natur. Eine Malerei von Daniel Zeltner zeigt eine Szene aus dem belebten Boulevard, bei der Kantine Attisholz. Im Eintritt ist die Leihe der bisherigen Dokumentationen «Recording 1.0» und «Recording 2.0» enthalten. Sie sind das «Archiv» der letzten Jahre, eine Sammlung über die Vorgänge auf dem Areal. In diesen werden die Arbeiten ausführlich



besprochen, und mit Querverweisen bei den Werken kann man sich im «Archiv» jeweils über die Originalwerke der Künstler auf dem Areal informieren. Die letzten noch nicht archivierten Werke, werden im Oktober in der dritten Publikation verortet, damit diese unvergessliche Zeit für die Nachwelt in Erinnerung bleiben wird.

Zu den sonntäglichen Talks sind im Herbst Kunstschaffende wie Reto Emch, die Familie Fischer, welche auf dem Attisholz-Areal lebte, sowie auch Lothar Kind, der letzte Geschäftsführer der Attisholz-Infra AG eingeladen.



Für die Kinder gibt es auch verschiedene Attraktionen wie ein spannendes Suchspiel, die Möglichkeit mit Farbe kreativ zu werden und eine grosse Sandküche.

Retrospektive Attisholz23
 Urbane Kunst auf dem Attisholz-Areal von 2009 bis 2023
 Jeden Sonntag bis Ende Oktober von 11 bis 16 Uhr geöffnet.



ERNE

www.bauservice.ch | Beat Wyss
beat.wyss@erne.ch | T 032 501 43 05



«SUPER»ERNE

KUNDENMAURER-ARBEITEN

JEDER ART UND GRÖSSE.

Egal ob Wohn-, Gewerbe- oder Industrieobjekt, der ERNE Bauservice ist für Sie da.
Profitieren Sie von einem Rund-um-Paket oder ausgewählten Spezialleistungen.

ERNE AG Bauunternehmung | Rossmarktplatz 12 | 4500 Solothurn



DTV-Brunch – mit dem DTV durchs Jahr...

Am 26. März 2023 fand der 25. Brunch des DTV Riedholz statt. Über 200 Besucher aus der Dorfbevölkerung füllten die Halle bis fast auf den letzten Platz und wollten sich in der Turnhalle Riedholz kulinarisch verwöhnen lassen. Passend zum Motto «Die 4 Jahreszeiten» war die Halle mit Fischen, Schneemännern, Vogelscheuchen, Regenschirmen und sogar einer sommerlichen Beach-Bar stimmig dekoriert. Es sah toll aus! Auch die Vereinsfrauen, die hinter dem mit Müesli, Käse, der traditionellen Rösti und vielem mehr einladend gedeckten Buffet standen, hatten sich optisch den 4 Jahreszeiten angepasst. So hatten einige eine Schneelandschaft auf den Kopf gezaubert, Blumenkränze ins Haar geflochten oder sich mit anderen Accessoires mottogerecht herausgeputzt. Bei einem leckeren «Zmorge» konnten die Besucher die verschiedenen Darbietungen geniessen.

Bunte Unterhaltung

Das EIKi/KiTu-Turnen hatte sich passend zum Herbst zusammen mit vielen Waldtieren auf die Suche nach


«Nüssli» gemacht. Die Jugi Unterstufe verwandelte die Bühne spontan in eine Winter-Eislandschaft und rutschte als Pinguine auf dem Bauch herum. Kurz darauf stieg die Temperatur auf der Bühne wieder an, als die Jugi Oberstufe in Badekleidung vom Sprungbrett ins Schwimmbcken sprang und die Vorfreude auf den Sommer weckten.

Krönender Abschluss

Die Aktiven des DTV tanzten mitreisend zum Song «It's raining men» im Frühling mit Schirmen. Dem Publikum gefiel es so gut, dass die Frauen nach tosendem Applaus noch einmal tanzen durften. Nach der Kinderdisco, bei der alle Kids noch einmal richtig Gas geben konnten, neigte sich ein weiterer erfolgreicher DTV-Brunch dem Ende zu.

Anna Trittbach
Leiterin Jugi-US





Gebührenfreie Entsorgung von vielen Wertstoffen
Günstige Preise für kostenpflichtiges Material
Individuelle Lösungen für Ihr Entsorgungsproblem

Umweltgerechtes Recycling

2023

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Regionaler Entsorgungshof in Niederwil

Öffnungszeiten
Mo, Mi & Do 15.00 – 18.00
Samstag 08.00 – 12.00

HauriHof
HAURI Transporte GmbH
Hauptstrasse 16
4523 Niederwil
Tel. 032 637 10 72
www.haurihof.ch

Bäckerei Graber

Hier läuft die Ware nicht vom Band
Wir arbeiten noch mit Herz und Hand



Auf Ihren Besuch freut sich

Bäckerei Graber GmbH
Bäckerei-Konditorei, Café
Baselstrasse 3, 4533 Riedholz
Tel. 032 622 28 84

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag: 6:30 - 18:30 Uhr
Samstag: 7:00 - 13:00 Uhr




RESTAURANT ZUR POST

WILLKOMMEN

IN EINER WELT FERN DES ALLTAGS.

Restaurant zur Post
Baselstrasse 23 | 4533 Riedholz
T 032 622 27 10
genuss@restaurantzurpost.ch
www.restaurantzurpost.ch

TRAVINO
Einfach gute Weine



Weine
für Leute mit Geschmack!

Überzeugen Sie sich von der Qualität und lassen Sie sich von uns beraten.
Wir sind gerne für Sie da:
Donnerstag und Freitag 16 - 19 Uhr
Samstag 10 - 15 Uhr

Attisholzstrasse 5 | 4533 Riedholz | www.travino.ch

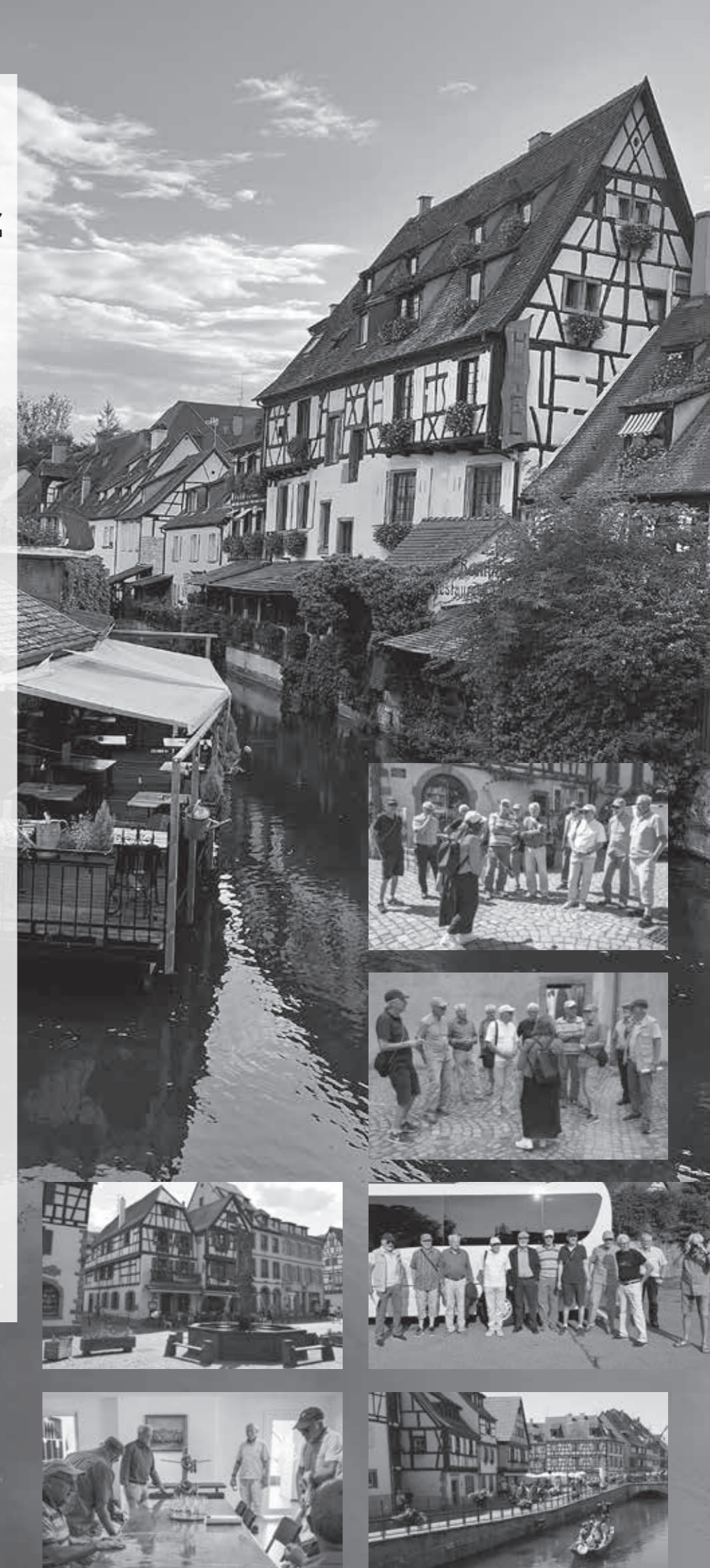
Vereinsreise des MTV Riedholz

Am Freitag, 23. Juni 2023 um 9 Uhr erfolgte die Abfahrt von 11 Männerturnern mit dem Daybus ins Elsass nach Kayserberg. Nach einer Weinprobe in einer Weinkellerei im Stadtzentrum von Kayserberg wurde ein traditionelles Mittagessen eingenommen. Eine Stadtführung zu Fuss durch den Geburtsort von Albert Schweitzer brachte uns den Charme der mittelalterlichen Sehenswürdigkeiten näher.

Nach dem Ende der Führung ging die Fahrt weiter in Richtung Colmar, wo wir uns in der Altstadt nach einem reichhaltigen Abendessen ins Nachtleben stürzten. Dieses bestand hauptsächlich aus dem längeren Fussweg zurück ins Hotel.

Tags darauf konnten wir eine Stadtführung durch Colmars Altstadt geniessen mit einer vertieften Besichtigung des aussergewöhnlichen historischen Zentrums. Nach Ende der Führung im Klein Venedig-Viertel und einem Mittagessen war bereits die Rückreise angesagt, mit einem Kaffeehalt im Alpenblick Passwang. Zum Ausklang ging es noch zum Nachtessen ins Restaurant Post. Bei so viel kulinarischen Genüssen war klar, dass die folgenden Turnstunden aussergewöhnlich rege benutzt wurden. Wenn Du auch mitmachen willst, melde Dich bei Ruedi Mangold oder komm am Montag 20 Uhr (nach den Herbstferien wieder am Mittwoch) zum Treffpunkt vor die Turnhalle. Weitere Informationen und Fotos - auch zur Vereinsreise - auf www.mtvriedholz.ch.

Willi Lindner





«Mister HauriHof»

Hansruedi Balsigers Traumjob

Barbara Fringeli / Thomas Tresch

Wer regelmässig recycelt und entsorgt, kennt diesen Mann: Mister HauriHof, Hansruedi Balsiger. Seit nunmehr 5 Jahren arbeitet er im regionalen Entsorgungshof in Niederwil, nimmt entgegen, was die Leute in ihren Haushalten nicht mehr gebrauchen können, was an einem anderen Ort oder in anderer Form aber durchaus wieder zum Einsatz kommen kann.

Alles Abfall?

Für ihn sei, was die Leute hierherbringen, grundsätzlich ja nur Abfall. So sah er dies zumindest am Anfang, erzählt uns Hansruedi Balsiger. Bis zu dem Tag, an dem eine ältere Dame mit ihrem gesamten Geschirr zu ihm kam. Darunter waren auch schöne Porzellanstücke. Sie musste sich davon trennen, weil der Eintritt ins Pflegeheim näher rückte. Die Dame bat ihn mit Tränen in den Augen, das Geschirr erst in die Mulde zu werfen, wenn sie es nicht mehr höre. Also wartete Hansruedi Balsiger mit der Entsorgung, bis ihr Auto ausser Sichtweite war. «Da wurde mir klar, dass – was für mich bloss Abfall

ist – für die Besitzer manchmal noch mit sehr vielen Emotionen verbunden sein kann», erklärt uns Hansruedi. Dieses Erlebnis prägte ihn. Und so reagiert er seither in gewissen Situationen mit so viel Einfühlungsvermögen, wie man es von einem Mitarbeiter in einem Entsorgungshof nicht unbedingt erwartet.

Teddy darf bleiben

So erzählt er uns die Geschichte vom grossen Teddybären, der weit oben auf dem Container thront. Eines Tages fuhr ein Mann mit seinem 3-4-jährigen Kind vor. Mit dabei hatten sie einen grossen Plüschteddy, welchen der Vater im HauriHof zu entsorgen beabsichtigte, da zu Hause viele neue Spielsachen auf das Kind warteten. Als es darum ging, sich vom Teddybären zu trennen, weinte das Kind bitterlich und wollte ihn wieder mit nach Hause nehmen, was dem Vater wohl nicht gefiel. Da machte Hansruedi Balsiger einen Vorschlag: Der Teddy dürfe bei ihm bleiben und vom Campingstuhl das Geschehen im Entsorgungshof mitverfolgen. Da strahlte das Kind. Und

so sitzt der grosse Teddy heute noch immer auf seinem Plätzchen ganz oben auf dem Container und schaut hinunter.

Traumjob

Das gefalle ihm an dieser Arbeit. Der Kontakt mit den Menschen. Es seien nämlich nicht nur einfache Gegenstände, die bei ihm abgeliefert würden. Manchmal seien es auch seelische Altlasten, welche die Menschen bei ihm deponierten. Und das geht dann ans Herz. Aufgabe, Verantwortung und Kompetenz: «Wenn das stimmt, de chasch schaffe. Das ist mein Traumjob, hier bin ich der Chef», erzählt Hansruedi Balsiger begeistert. Gelernt hat der gebürtige Günsberger zwei Berufe, die es heute so nicht mehr gibt. Buchdrucker und Offsetdruckformenhersteller. Bereits im 2. Lehrjahr hat er gemerkt, dass im Druckereigewerbe grosse Veränderungen anstehen. Später arbeitete er dann im Bereich Hausdruckerei in einer Bank. Auch Bancomaten habe er befüllt oder sich im Büro als Sachbearbeiter betätigt. Später wechselte er zu der Firma Gast in Utzenstorf. Als Fahrer war er dort zuständig für die Zusammenführung von Speiseabfällen für die Biogasanlage. Auf unsere Frage, ob er denn auch im Bernischen wohnte, lacht er: «Nei, weisch, i bruuche Günschbiger-Kalkwasser im Hirni.» Schöner kann man die Liebe zur Heimat am Jurasüdfuss wohl kaum ausdrücken.

Fitness ist gefragt

Die Arbeit im HauriHof ist sehr befriedigend, aber körperlich wirklich anstrengend. Da muss einer fit sein. Um dies zu erreichen treibt Hansruedi Balsiger sehr viel Sport. Im Sommer ist er beinahe täglich in der Badi





anzutreffen. Am Morgen schwimmt er seine 1000m, dann taucht er noch in die Aare ein. Nach der Arbeit geht er wieder ein paar Runden schwimmen und lässt dann den Abend im Pier 11 ausklingen. Er besucht aber auch zweimal in der Woche das Self-Gym in Zuchwil und steigt öfters Mountainbike. Für die ganz schweren Arbeiten gibt es natürlich Hilfen wie den Palettwagen und die Ameise. Mit dieser kann er seit eineinhalb Jahren besondere Lasten, wie zum Beispiel die 100 kg schweren Kartonbunde, anheben und verschieben. Palettwägeli fahren, das habe er schon in der Lehre gelernt. Für die Ameise allerdings brauchte es einen Kurs mit Theorie und allem Drum und Dran. Da kann man nicht einfach draufsitzen und los. «Die Ameise ist mein 2. bester Mitarbeiter», lacht Hansruedi, «mein bester Mitarbeiter ist Flavio.» Leider kann Flavio, der Sohn von Bekannten, nur noch manchmal am Samstag kommen, da er nun in der Lehre als Baumaschinen-Mechaniker ist.» Dieser Bursche fehle ihm unglaublich. Er wusste die Codes alle auswendig und konnte ihn entlasten, so dass er Zeit hatte, die anrollenden Kunden zu beraten. Ohne Flavio sei das ganz anders. «Die Zeit zum Beraten fehlt nun halt leider oft», bedauert Hansruedi, «es wäre schon



schön, mehr Zeit für die Kunden zu haben.» Zu seinen Aufgaben gehört ja nicht nur die Annahme der Ware. Er ist auch zuständig für das Sortieren und die Aufbereitung der Wertstoffe, zum Beispiel Kabel «ausbeinen», Flaschen zerkleinern, Karton binden und so weiter.

So etwas!

Man erlebe schon auch Erstaunliches hier, berichtet Hansruedi Balsiger von einer unvergesslichen Geschichte. Eines Tages standen, als er zur Arbeit kam, vor dem noch geschlossenen Tor mehrere Behälter mit gift-

gem Inhalt. Vom Ratten- und Mäusegift bis zum Herbizid war alles dabei. Einige Verpackungen waren sogar offen. «Stell dir vor, was da hätte passieren können, wenn Kinder mit diesen Stoffen in Berührung gekommen wären!», ärgert sich der kundige Spezialist, der für seinen Job bereits mehrere Kurse zum Thema giftige Substanzen absolviert hat. Natürlich wurde sofort die Polizei informiert. Ihr wurde die Suche nach dem Abfall-Sünder dann allerdings leicht gemacht, da dieser in seiner Dummheit vergessen hatte, die Lieferadresse mit seinen Kontaktdaten auf einem der Behälter zu entfernen.



er nun einen besonderen Gefährten. Die Hündin Lou erwartet Hansruedi Balsiger jeden Dienstagmorgen zu einem ausführlichen Spaziergang. Er macht dies, um die Besitzer der Australian Shepherd Hündin zu entlasten. Hansruedi und Lou geniessen diese gemeinsame Zeit gleichermaßen.

Und Ferien?

«So zwei, drei Tage weg, das wäre schon wiedermal gut», meint der fleissige Schaffer. Und wenn ihn das Fernweh dann tatsächlich packt, steigt er auf seine Vespa und fährt los. Zum Beispiel an den Bielersee, ans Wasser natürlich, das müsse dann schon sein.



Leider gebe es immer wieder Leute, die ihre Ware einfach wild deponieren. Das ärgere ihn schon, darauf könnte er verzichten. Oder jene, die meinen sie wüssten alles besser. «Aber einem gelernten Buchdrucker muss keiner den Unterschied zwischen Karton und Papier erklären.» Manche haben auch noch nicht begriffen, dass Flaschenglas und Flachglas von Vasen oder Ähnlichem nicht dasselbe ist. Flachglas muss nämlich mit dem Bauschutt entsorgt werden. Das hat im Glascontainer nichts zu suchen.

Kontaktfreudig mit Zwei- und Vierbeinern

Hansruedi Balsiger schätzt den Kontakt zu den Leuten, daher gefällt ihm diese Arbeit so gut. Highlights gibt es immer wieder, wenn Junge voller Freude kommen, weil sie zusammenziehen oder wenn Neuzuzüger als erste Anlaufstelle bei ihm landen und ihn dann fragen, wo sie sich bei der Gemeinde anmelden müssen. Früher war er noch Mitglied bei den Dorfmusikern Günsberg und Derendingen, wo er Posaune spielte. Das war vor 30 Jahren. Heute verbringt er seine Freizeit anders. Seit einiger Zeit hat

Der Maler in Riedholz Tannenstrasse 29
4533 Riedholz

MALEREI KNITTER + CO

Dont paint it... yourself we'll do it for you



3427 UTZENSTORF
TEL. 032/665 36 44
www.malerei-knitter.ch

▲ malen ▲ tapezieren ▲ bodenlegen

Wir sind die Profis

**Balkone Treppen
Geländer Vordächer
Carports Webnet
Türen Pergolas**



Studer & Staub Metallbau GmbH
Hauptsitz: Deitingenstrasse 19, 4542 Luterbach T: 079 288 60 92
www.eisenmaenner.ch

AUTO KAPUTT?



NEUHAUS-GARAGE

Peter Steinlechner
Inhaber
Baselstrasse 13
4533 Riedholz
Telefon 032 623 23 44
Mobil 079 864 08 84
info@neuhausgarage.ch
www.neuhausgarage.ch

Stiftung Niño Feliz

Schulsystem in Bolivien

Zum zweiten Mal arbeitete ich als Volontärin bei Niño Feliz. Gezielt setzte ich meinen Schwerpunkt auf die Schulbildung der Patenkinder in der Stiftung und damit verbunden auf das Schulsystem in Bolivien.

Mit sechs Jahren geht man in Bolivien zur Schule, sofern man die zirka Fr. 250.— aufbringen kann, um einen Rucksack, Schuluniform, Sportausrüstung, sämtliches Schulmaterial und die Bücher, die die Schule vorgibt, kaufen kann.

Darum haben «unsere» Kinder in der Stiftung eine Patin oder einen Paten, die jährlich einen Beitrag bezahlen, um diese «Ausrüstung» kaufen zu können. Klar kann man gewisse Kleidungsstücke oder Material nach dem Schuljahr einem Geschwister weitergeben, aber eben: wenn man diese Ausrüstung nicht bezahlen kann, ist der Schulbesuch nicht möglich. Eine Schulpflicht gibt es nicht.

Es gibt Eltern, die schicken ihre Kinder nicht zur Schule, weil ihre Kinder Geld verdienen müssen

An der Strassenkreuzung Getränke verkaufen oder Autoscheiben putzen, solange die Ampel auf Rot ist, Empanadas verkaufen, Abfall sammeln oder einfach betteln. Ja, die Not ist groß! Die Familien sind kinderreich. In Bolivien geht man halbtags zur Schule, ein Teil der Schüler am Vormittag, die anderen nachmittags. 6 Jahre Primarschule und 6 Jahre Sekundarschule sind der Standard. Anschliessend geht das Kind mit einer Aufnahmeprüfung direkt an die Universität, ausser es erreichte in der Schule 98-100 Punkten und kann prüfungsfrei an die Uni. Alternativ kann das Kind eine Fachhochschule

besuchen, was bei uns einer Lehre entspricht. Oder man geht nach den 12 halbtägigen Schuljahren arbeiten.

Jedoch hatte ich den Eindruck, dass die Patenkinder dankbar sind, haben sie eine Patin oder einen Paten und sind motiviert - sofern die Patin oder der Pate auch die nachschulische Ausbildung übernimmt - weiterzufahren.

Ich habe mich in der Stiftung unter anderem in der Schuluniform-Ausgabe engagiert.

Zirka 900 Kinder (davon 90 mit Schweizer Patenschaften) müssen jeweils im Februar eine Schuluniform und -material beziehen. Jedes Kind bekommt von der Stiftung Niño Feliz einen Ausweis mit Namen, Vorname, Alter, Klasse, Gesamtschulnote des beendeten Schuljahrs (dieses endet im Dezember), sowie Name und Herkunftsland der Patin oder des Paten. Ich fragte je nach Alter des Kindes, ob sie wüssten, was die Hauptstadt von Bolivien oder die Farbe der bolivianischen Flagge sei, um auch zu verstehen, was sie in der Schule lernten.

In einer Schulklasse befinden sich circa 40 Kinder. Die Ausbildung und die Motivation der Lehrer ist oft nicht sehr gross, weil die Lehrerschaft sehr schlecht bezahlt wird. Ja, dies merkte ich auch beim Abfragen der Kinder. Besteht eine Neugier oder haben die Eltern (meistens ist es die Mutter) Interesse am Fördern ihrer Kinder, kennt das Kind den Namen der Hauptstadt von Bolivien, die angrenzenden Länder des Landes und in welchem Kontinent Bolivien liegt. Im Wissen der ungenügenden Schulbildung prüft die Stiftung alle Kinder über den Fortschritt des Schulwissens und schickt sie in den Stütz-



unterricht, den Niño Feliz jeden Tag in verschiedenen Fächern anbietet. Im Weiteren fördert die Stiftung auch musischen Unterricht. Verschiedene Instrumente wie Trommel, Flöte und verschiedene Blasinstrumente werden angeboten. Das Ziel ist, die Kinder von der Strasse auf andere Interessen aufmerksam zu machen.

Ja, ich freute mich jeden Tag, mich mit den Kindern und mit den ganz Kleinen abzugeben und ihr nicht selbstverständliches Lachen zu sehen.

Silvana Pivetta

Wir suchen Unterstützung, um diesen Jugendlichen eine Perspektive zu geben!

Kontakt: info@ninofeliz.ch oder 079 560 31 62.

CH07 0900 0000 6023 1579 7 - Niño Feliz Schweiz, Riedholz



**BAUGESCHÄFT
GEBR. DANZ**

4523 Niederwil
4533 Riedholz

Büro 032 641 01 06
Mark Kaufmann 079 757 48 25
Fredy Danz 079 631 78 73
info@danz-bau.ch

NEUBAU UMBAU RENOVATIONEN WAND UND BODENBELÄGE

werbwerk.
die Agentur

Marketing
Kommunikation Neue
Medien

Wir sind eine
Full Service Agentur
für professionelle
Kommunikation

Beratung
Strategie und Planung
Kreativität
Produktion
Fotografie und 3D Motion

werbwerk.ch

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner...



Der Sommer ist da und bietet viele Möglichkeiten für gemeinsame Unternehmungen. Zunächst möchte ich auf unsere Seniorenfahrt zurückblicken. Eine gut gelaunte Gruppe von über 100 Teilnehmenden wurde am 15. Juni von den Kindern der 1. und 3. Primarschulklasse mit mehreren Liedern begrüsst, die schon zu Beginn der Reise einige Emotionen weckten. Die Reise führte uns anschliessend nach Seengen im Kanton Aargau an den schönen Hallwilersee. Es war eine wunderbare Gelegenheit, die Gemeinschaft zu stärken und schöne Erinnerungen zu schaffen. Die vielen angeregten Gespräche und die fröhliche Stimmung waren eine Bestätigung dafür, wie wichtig solche Veranstaltungen sind. Ich danke allen, die bei der Organisation und Durchführung geholfen haben.

Kürzlich fand auch unsere Rechnungs-Gemeindeversammlung statt. Da die Mehrzweckhalle zurzeit saniert wird, durften wir Gastrecht in der Aula des Bildungszentrums Wallierhof geniessen. Die Jahresrechnung 2022 und das revidierte Baureglement wurden einstimmig genehmigt. Bei den Informationen zu den laufenden Projekten gab es

einen sehr wertvollen Austausch zwischen den Teilnehmenden und dem Gemeinderat. Zurzeit sind wichtige Themen zentral für die Entwicklung unserer wachsenden Gemeinde und entsprechend in den Legislaturzielen enthalten. Die Mitwirkung der Bevölkerung ist wichtig. Informiert und diskutiert wurde über das weitere Vorgehen zur Einführung von Tempo 30, den aktuellen Stand der Attisholz-Entwicklung, die laufende Planung und Vernehmlassung zum Gesamtverkehrsprojekt Riedholz mit den umstrittenen Haltestellenvarianten, die lang erwartete Realisierung der Fusswegverlängerung Waldturmstrasse und die Umrüstung der Strassenbeleuchtung sowie den Stand des Projekts zur Sanierung der gemeindeeigenen Liegenschaften. Der Gemeinderat setzt sich bei allen Projekten aktiv im Sinne der Bevölkerung ein.

Zudem möchte ich noch auf die wichtigen Notfalltreffpunkte hinweisen. Kürzlich habe ich an einer Übung des regionalen Führungsstabes teilgenommen und bestätigt erhalten, wie wichtig die Vorbereitung ist. Damit alles funktioniert, wenn es zu einem Notfall wie z.B. einem länger anhaltenden Stromausfall kommen sollte. In unserer Gemeinde haben wir Plätze festgelegt, an denen die Bevölkerung dann wichtige Informationen erhalten kann. Für Riedholz ist es vor dem Feuerwehrmagazin und für Niederwil vor der Schule in Günsberg. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website unter dem Thema «Bevölkerungsschutz» (www.riedholz.ch/de/themen/bevoelkerungsschutz/index.php). Informationsflyer können auch auf der Gemeinde bezogen werden.

Wenn Sie sich zum Wohl der Bevölkerung engagieren und in einem Gremium mitarbeiten möchten, gibt es in unserer Gemeinde viele Möglichkeiten. Ich gebe Ihnen bei Interesse hierzu gerne weitere Informationen.

Die Tage werden länger, die Sonne scheint und wir können die schöne Jahreszeit in vollen Zügen genießen. Nutzen wir die Gelegenheit, um uns gegenseitig zu unterstützen und gemeinsam schöne Momente zu erleben. Sei es bei einem Spaziergang, beim Besuch unserer lokalen Veranstaltungen oder einfach bei einem gemütlichen Beisammensein. Ich freue mich, Sie im Ort, auf der Gemeindeverwaltung oder zum Beispiel an unserer 1. August-Feier zu treffen.

Sandra Morstein,
Gemeindepäsidentin
Riedholz-Niederwil

GASSER TREUHAND
Niederwil 032 637 23 92

Buchhaltungen
Jahresabschlüsse / MWST-Abrechnungen
Steuererklärungen nat. u. jur.
Firmengründungen

Claudia Gasser c.gasser@gassertreuhand.ch

Der Leser-Reporter

Liebe Leserinnen und Leser, Haben Sie was zu sagen, etwas gesehen oder erlebt. Die Tannezytig ist offen für Ihre Berichte wie Bildreportagen oder Leserbriefe.

Prinzip: Viele Bilder, kurzer Begleittext. Es ist nicht nötig, dass es sich nur um Ereignisse oder Beobachtungen im Dorf handelt.

QUALITÄT AUF DEN PUNKT GEBRACHT



Küchenbau
Möbel
Innenausbau
Entwurf
Planung und Produktion

 **Schreinerei Sollberger AG**
Biberist

www.sollberger-kuechenbau.ch
Telefon 032 672 36 57



Flury
garten

flurygarten.ch | Dorfstrasse 3 | 4523 Niederwil



Junioren-Grossmacht Riedholz: Damit der FC weiterhin alle Kinder aufnehmen kann, ist er auf den Ausbau und die Sanierung der Spielfelder angewiesen.

Platz da! Der FC wächst und gedeiht

Der FCR musste in der letzten Saison immer wieder Spiele absagen, weil der Rasen nicht bespielbar war. Es ist an der Zeit, die zweite Phase der Erweiterung an die Hand zu nehmen.

Lachende Kinder, humpelnde Väter, fröhliche Stimmung: Anfang Juli hat auf dem Sportplatz Wyler der traditionelle Junioren-Abschluss des FC Riedholz stattgefunden – für viele der Höhepunkt des Jahres. Und selbst die havarierten Väter, die in den Spielen gegen ihre Kinder die schmerzhafteste Erfahrung machen mussten, dass die physischen Kräfte nicht mehr mit dem Ehrgeiz mithalten, konnten bald wieder lachen. Es war ein tolles Fest, ein Familienfest, ein Vereinsfamilienfest.

Dass die Familie weiterwächst, ist wunderbar – gerade eben hat die neue Frauen-Mannschaft den Spielbetrieb aufgenommen –, nur benötigt sie dann auch mehr Platz. In der Juniorenabteilung, die mittlerweile 160 Jungs und Mädchen umfasst, ist der Zustrom erfreulicherweise weiterhin hoch. Angesichts der sich abzeichnenden Engpässe hat der Vorstand

vor einigen Jahren ein ehrgeiziges Entwicklungskonzept beschlossen. Der erste Teil konnte inzwischen realisiert werden: Der neue Holzbau mit den zusätzlichen Kabinen neben dem renovierten Clubhaus hat die ersten Feierlichkeiten und anderweitigen Bewährungsproben bestens überstanden.

Nun möchte der Verein den zweiten Teil an die Hand nehmen: die Erweiterung und Sanierung der Spiel- und Trainingsplätze. Zurzeit hat der FC ein vollwertiges Spielfeld, jenes direkt vor dem Clubhaus, und ein halbes auf der anderen Strassenseite. Dieses kann lediglich für Trainings benutzt werden, einzig in Notfällen taugt es auch für reguläre Juniorenspiele.

Als das Wetter im Frühling längere Zeit schlecht war, musste der FC Riedholz als einziger Verein im Kanton mehrmals nacheinander Meisterschaftsspiele absagen. Beide Plätze waren nicht mehr bespielbar, das Wasser konnte nicht abfließen, der Rasen war in schlechtem Zustand. Insbesondere der Hauptplatz war übermässig beansprucht worden.

Die Expertise eines Gartenbaufachmanns ergab, dass beide Plätze maximal zwölf Stunden pro Woche bespielt werden sollten – andernfalls können sie sich nicht regenerieren und nehmen Schaden. Effektiv aber wurde auf beiden Plätzen im Durchschnitt 20 Stunden gespielt und trainiert.

Abhilfe ist möglich. Der FC ist der Gemeinde und der Bevölkerung von Riedholz überaus dankbar, dass sie sich bereit erklärt haben, das unmittelbar nördlich des Hauptfeldes gelegene Land zu erwerben, damit dort später ein weiterer Fussballplatz angelegt werden kann. Dies ist aus Sicht des Vorstands der erste und wichtigste Schritt, der nun vorbereitet werden sollte: die Errichtung des Platzes «Wyler Nord». Für eine nachhaltige Lösung mit ausreichenden Kapazitäten müssen zudem die beiden anderen Plätze saniert werden. Voraussichtlich benötigen beide eine Entwässerung und eine Erneuerung des Rasenaufbaus.

In Absprache mit dem Gemeindepräsidium wird der FC für die nächste Gemeinderatssitzung ein konkretes

Daniel Fröhlicher

Ich bin Ihr Mann für Elektro -
installationen und Tele-
kommunikation und Sorge
auch in der Region Riedholz
für Spannung.



AEK Elektro AG
Langendorf/Riedholz
032 623 62 63
www.aek.ch



**Wenn Kompetenz
gefragt ist...**

**Steildächer
Flachdächer
Fassadenbau
Unterhalt**

Schärli Bedachungen
Profis für Dach und Fassade

Wallierhofstrasse 2
Postfach 135
4533 Riedholz
Tel. 032 645 04 80
info@schaerli-bedachungen.ch
www.schaerli-bedachungen.ch

MINERGIE



Hauri
Hauri Transporte GmbH
www.haurigmbh.ch

HauriHof
Unterleberberg

Öko? Logisch mit Gas 

Muldenservice

haurigmbh.ch
Tel. 032 637 10 70
info@haurigmbh.ch

2023

Konzept für eine etappierte Um-
setzung einreichen. Dem Verein ist
bewusst, dass es um viel Geld geht.
Beim Bau des neuen Kabinentrakts
hat er sich nach Kräften bemüht,
selbst einen möglichst grossen Teil
an die Finanzierung beizusteuern.
Zuletzt beliefen sich Sponsoring-
gelder, angesparte Eigenmittel und
Eigenleistungen auf gesamthaft
660'000 Franken. Im Hinblick auf die
erhofften Investitionen in die Spiel-
felder hat der Verein Kontakt mit
dem Sportfonds aufgenommen, der
voraussichtlich einen Fünftel der Kos-
ten tragen wird. Anfragen an weitere
Fonds sind eingereicht.
Trotz alledem ist klar, dass sich
der Ausbau nur mit massgeblicher

Unterstützung durch die Gemeinde
finanzieren lassen wird. In anderen
Dörfern der Region, in denen es ver-
gleichbar grosse Fussballklubs gibt,
kommen die Gemeinden von alters
her für die vollen Kosten der Plätze
mitsamt Unterhalt auf. In Riedholz
hat sich das anders entwickelt, und
auch heute will der FCR nicht so weit
gehen. Aber der Vergleich zeigt klar:
Ohne die Hilfe der Gemeinde wird es
nicht gehen.
Ohne den Ausbau aber dürften sich
die Probleme verschärfen: mehr
Forfait-Niederlagen, Abbau im Trai-
ningsbetrieb, Wartezeiten bei den
Juniorenteams zulasten der Kinder,
weniger Heim-Turniere für die Kleinsten,
Einnahmenausfälle – und letztlich

wohl ein Imageverlust für den FC und
für Riedholz. So weit sollte es nicht
kommen. Entscheidend ist, dass
eine gemeinsame Lösung gelingt –
damit die vielen kleinen und grossen
Fussballerinnen und Fussballer in
Riedholz weiterhin ihrem tollen Hob-
by frönen können. Damit sie hier wei-
terhin genug Platz haben.

Fabian Schäfer

Gemeinsam spazieren und Freude teilen

Angebot von Pro Senectute

Um der Vereinsamung entgegen-
zuwirken und gleichzeitig die kör-
perliche Aktivität zu fördern, bietet
Pro Senectute Solothurn ein Be-
gleitangebot für Seniorinnen und
Senioren an: Eine sogenannte Be-
wegungspatenschaft durch einen
Bewegungscoach. Die Bewegungs-
coachs begleiten ältere Menschen
beim Spaziergang und fördern somit
diese alltäglichen Bewegungsab-
läufe selbstständig auszuführen. Die
individuelle, niederschwellige Bewe-
gungsförderung zielt zudem darauf
ab, die mobile Sicherheit zu Hause
zu erhalten oder wieder zu erlangen.
Ein schöner wichtiger Nebeneffekt
dabei ist die Förderung der sozialen
Kontakte. Die Bewegungscoachs
sind freiwillige Mitarbeitende, welche
auf einer kostenlosen Schulung auf



ihre Tätigkeit vorbereitet werden. Die
Einsätze finden in der Regel einmal
pro Woche am Wohnort der älteren
Person statt.

Kim-Anja Jerjen

Bei Interesse melden Sie sich bei:
Pro Senectute Solothurn
Kim-Anja Jerjen
032 626 59 70
kim.jerjen@so.prosenectute.ch



massgeschneiderte
lösungen
exklusive
materialien
namhafte
lieferanten
faire
preise

badelement.ch
info@badelement.ch
+41 32 621 11 31

SPENGLEREI
BEDACHUNGEN
BLITZSCHUTZ
FASSADENBAU



079 576 15 07
j.studer@studergmbh.com
Hauptstrasse 13 • 4523 Niederwil



Flexibles Bauen mit Qualität

Karljakob
Bauunternehmen

079 703 53 78
gregor.jakob@karlijakob.ch

Langfeldweg 6a | Postfach 256 | 4528 Zuchwil | www.karlijakob.ch



Jaul



Mehr als 60 Kinder haben am Mittwoch, 5. April 2023, in Hubersdorf das Theater Chlämmerlisack besucht. Es waren zwei wunderschöne Vorstellungen, welche mit märchenhafter Flötenmusik, lustigem Quaken und Grunzen und spannenden Geschichten umrandet wurden. Wir sind stolz, diese Neuheit im JaUL-Jahresprogramm aufnehmen zu dürfen und können somit schon jetzt verkünden, dass wir die beiden Frauen aus der Gemeinde Vordemwald auch schon fürs Jahr 2024 nach Hubersdorf eingeladen haben. Was die beiden Frauen da wohl auf die Bühne vorführen werden? - Ihr dürft gespannt sein.

Sommerlager

Um 10 Uhr an einem heissen Sonntag begann unsere Reise ins JaUL-Camp. Im schönen Les Bois findet nämlich ein Camp für angehende Stars und Sternchen statt. Simi-Sibesiech, der sehr begehrte und erfolgreiche Alleskönner, hat versprochen, uns durch die Woche zu begleiten und zu coachen. Zunächst mussten wir viel über uns selbst lernen. Wer sind wir? Wo liegen unsere Talente? Was könnte uns zu einer Berühmtheit machen? Nachdem wir schon einiges an Promiluft schnuppern konnten, wurde uns mehr und mehr bewusst, dass das funkelnde Leben in der Öffentlichkeit auch Schattenseiten birgt. Einige besonders aufdringliche Paparazzi sind ins Camp eingedrungen, haben uns fotografiert und all unser Besteck gestohlen, um eine besonders hinterhältige Story über uns schreiben zu können. Glücklicherweise kannte Simi-Sibesiech aus seiner Zeit als Outdoor-Influencer noch einige Ranger, welche mit uns die Verfolgung durch die Wildnis aufnahmen. Zum Glück konnten wir sie als Team überlisten und Fake News verhindern.

Im Verlauf der Woche wurde uns durch allerlei sportliche Aktivitäten, Oscar-Verleihungen, Postenläufe und Wellness-Programme aber bewusst, dass wirklich glücklich nur das Zusammensein, das Lagerleben und viel Lachen macht. So geht eine weitere Woche im JaUL Sommerlager zu Ende.

Gabriel Wyss





Zuckerbäcker am Attisholz kamin

Pascal Leibundgut

Zehn Minuten dauert die Fahrt mit dem Lift zum Top des Kamins. Oben angekommen überwältigt die Aussicht - das Attisholzareal wirkt aus 100 Metern Höhe klein wie ein Miniaturmodell. Drei Monate dauerte es, um das Gerüst um den Kamin aufzubauen. Überall wird gearbeitet, die defekten Backsteine wurden schon in Sisy-

phusarbeit herausgespitzt. Mehr als 6000 Steine müssen ersetzt werden, die durch die Witterung Schaden nahmen. Die neu gebrannten Steine werden passgenau eingefügt. Wie beim Zuckerbäcker wird der Mörtel mit einem Spritzsack in die Fugen eingespritzt. Genaues und sauberes Arbeiten ist wichtig. Sobald das Gerüst wieder demontiert ist, kommt

man nicht mehr so einfach in diese Höhe. Ab August wird dann von oben her das Gerüst sukzessive wieder abgebaut und das Attisholz hat seinen Kamin wieder.





Attisholz-Areal - Flohmarkt

Secondhand boomt – Alt ist das neue Neu!

Secondhand boomt – Alt ist das neue Neu!

Am 20. Mai hat der Verein BTS den dritten Flohmarkt im Attisholz-Areal erfolgreich durchgeführt. Ein sonniger Samstagmorgen hat viele Besucher und Trödler auf den Aareplatz gelockt. Das Kafi vom Verein wurde schon am frühen Morgen rege genutzt und Besucher wie Standbetreiber waren hell begeistert.

Alte Sachen nicht gleich wegzuwerfen, sondern weiterzugeben, schont die Ressourcen und hilft der Umwelt. Hier werden die meisten Dinge aus erster Hand gekauft. Wer sich ans Aufräumen macht, findet sicher das eine oder andere, das vielleicht jemand anderes wieder gebrauchen kann. Vielleicht ist es genau das,

wonach jemand schon lange gesucht hat und vielleicht würde dieser jemand sogar noch etwas dafür bezahlen. Ob Bekleidung, Haushaltgegenstände, Werkzeug, Spielsachen, Antiquitäten oder Schmuck: - Konsumgütern wird zu einem neuen Leben verholfen – Nachhaltigkeit und Begegnungen; ganz im Sinne des Vereins BTS.

Über 60 Marktstände und viele Besucher

Über 60 Stände haben sich in kurzer Zeit beim Verein BTS angemeldet und haben den Aareplatz und die Werkstatthalle mit viel Krimskrams gefüllt. Stöbern und feilschen in den Secondhand Artikeln macht Freude, vor allem, wenn man ein besonderes Stück sucht - und es dann

auch noch findet. Mit viel Liebe ausgesucht, können sie als Geschenk für Freunde, Verwandte und die Patenkinder viel Freude bereiten. In der Mitte des Platzes hat der Verein zum ersten Mal ein Kaffee mit einem Grill aufgebaut. Die feinen Würste, Burger und Hotdogs – auch in der Vegi-Version, waren so begehrt, dass das Beizli schnell ausverkauft war. Ein toller Anlass – und wir freuen uns schon auf die Herbstausgabe, die am Samstag, 16. September stattfinden wird.

Werner Feller



Attisholz-Areal - Graffiti-Treffen

«MJamJam» Graffiti-Jam Bilderstrecke

Am Find your Flow - Breakdance-Wochenende vom 15./16. Juni lud der Verein BTS zu einem Graffiti-Treffen ein. Über 50 Graffiti-Künstler aus dem In- und Ausland angereist, um das Attisholz zusammen mit lokalen Künstlern neu zu bemalen.

Werner Feller



Termine der Vereine und der Gemeinde Riedholz

Säuglingsfürsorge der Mütter- und Väterberatung im Gemeinderatssaal

Am 2. und 4. Mittwoch des Monats: 14.00 – 16.00 Uhr. Nur noch auf Voranmeldung - Hilde Künzli, Telefon 032 617 36 26

Abfallentsorgung siehe Homepage der Gemeinde

Diverse Anlässe Attisholz Areal siehe Homepage Gemeinde

16.8. bis 31.8.2023 Passiveinzug Amici del canto

4.9. bis 15.9.2023 Passiveinzug FC Riedholz

August

Mo 21.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal
Fr 25.	DTV Riedholz	Dr schnäuscht Ried-Wiler	Fussballplatz
So 27.	BZ Wallierhof	Wallierhoftag	Wallierhof Bildungszentrum

September

Sa 2.	Gemeinde	Bring- und Holtag	Niederwil, neben Haurihof
Mo 4.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal
Mo 11.	Gemeinde	7. Gewerbe- Apéro	Restaurant Post, 19.00 Uhr
Fr 22.	Gemeinde	Behördenabend	18.30
Mo 25.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal

Oktober

Mo-Sa 2.– 7.	JaUL	HeSpa	
Sa/So 21./22.	BZ Wallierhof	Chabishoblete am Wallierhof	Wallierhof Bildungszentrum
Mo 23.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal
Mi 25.	Sanitätsverein MSV Aare Nord	Blutspenden 16 – 20 Uhr	Begegnungszentrum
Sa 28.	Gemeinde	Jubilaren-Anlass	Restaurant Post, ab 11.00 Uhr
Mo 30.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung Budget 2024	Gemeinderatssaal
Di 31.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung, Reserve	

November

Mo 13.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal
Mo 27.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal

Dezember

Mo 11.	Gemeinde	Gemeindeversammlung	Mehrzweckhalle
Di 12.	Bürgergemeinde	Budgetgemeindeversammlung	
SA 16.	Bürgergemeinde	Weihnachtsbaumverkauf 8 bis 10 Uhr	beim Waldhaus
Mo 18.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal